

Impulse zur Auseinandersetzung mit Ratgebs Bildsprache

1

„Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“ ist ein Sprichwort und eine Metapher für den Mehrwert von Bildern gegenüber ausschließlichem Text. Es bezieht sich darauf, dass komplizierte Sachverhalte oft mit einem Bild oder einer Darstellung sehr einfach erklärt werden können und ein Bild meist einen stärkeren Eindruck auf den Betrachter ausübt als ein umfangreicher Text.

http://de.wikipedia.org/wiki/Ein_Bild_sagt_mehr_als_tausend_Worte, 9.11.2015

2

Und Ratgeb bevorzugte in seinen Werken offenbar Themen des Neuen Testaments - nicht ohne Grund! Nach den Erfahrungen schlimmster Verweltlichung der Kirche beschäftigten sich Künstler gerade deswegen mit den neuen Evangelien, um die reinen Ideale des Menschseins zeigen zu können. Gerade im Neuen Testament offenbart sich ja das eigentlich (und tatsächlich) Revolutionäre des Christentums: Nicht Habgier soll die Welt regieren, sondern Nächstenliebe. Nicht Reichtum ist das Glückseligmachende, sondern die selbstlose Tat. Christus wendet sich den Armen und Verlassenen zu, nicht den von Habgier und Macht Besessenen!

<http://www.bauernkriege.de/ratgeb.html>, 9.11.2015

3

Ratgeb hat als Künstler und Beobachter die Strömungen seiner Umwelt, die religiösen, sozialen und politischen Spannungen und Umwälzungen in Kirche (Reformation) und Staat (Vertreibung Herzog Ulrichs aus Württemberg) sicher erfasst und in sich aufgenommen; sie finden sich in seinem „Herrenberger Altar“ auf dramatische Weise umgesetzt und widergespiegelt.

(In den Wirren des Bauernkrieges. Jerg Ratgeb und der Herrenberger Altar. Hrsg. v. Konrad Burghbacher, Gerhard Faix, Ingrid Krupka. CD-ROM 2. Stuttgart 2001.)

4

Jerg Ratgeb kam es bei seiner „Herrenberger Bildpredigt auf die agitatorische Aufrüttelung und Aufreizung des Volkes“ an.

Wilhelm Fraenger: Jerg Ratgeb. Ein Maler und Märtyrer aus dem Bauernkrieg. Hrsg. v. Gustel Fraenger und Ingeborg Fraenger-Baier. Dresden 1972. S. 116)

5

Jerg Ratgeb war „Revolutionär, aber nicht im politischen Sinn, er war es in seiner Kunst“.

(Musper, Theodor: Jerg Ratgeb. Der Herrenberger Altar. In: Deutsche Kunst. Hrsg. v. Ludwig Roselius. Bd. 4 Bremen 1938. S. 150.)